

September 1965 wurde das Abkommen über die Erweiterung und Vertiefung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR auf einigen wichtigen Gebieten von Wissenschaft und Technik abgeschlossen. Dadurch kann besonders auf solchen Gebieten, die für unsere Republik von ausschlaggebender Bedeutung sind, wissenschaftlicher Vorlauf gesichert und die Arbeitsproduktivität wesentlich gesteigert werden. Ein wichtiger Schritt zur zielstrebigem Verwirklichung einer ökonomisch wirksamen Zusammenarbeit beider Länder war die Bildung der Paritätischen Regierungskommission für ökonomische und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR.

Die 11. Tagung des Zentralkomitees orientierte auf die Herstellung stabiler Kooperationsbeziehungen zwischen den Industriezweigen und Betrieben der sozialistischen Länder auf vertraglicher Grundlage. Das erwies sich als notwendig, um die Konzentration der Kräfte in Forschung und Produktion sowie die sozialistische Rationalisierung mit dem Ziel der Erreichung des Weltstandes in Qualität und Kosten zu unterstützen. Eine wachsende Bedeutung hat dabei die ökonomische Zusammenarbeit mit unseren sozialistischen Nachbarstaaten. Auf Beschluß des gemeinsamen Wirtschaftsausschusses DDR/CSSR wurden bereits Verträge zur arbeitsteiligen Lösung von Forschungsaufgaben abgeschlossen.

Gut entwickeln sich auch die Kooperationsbeziehungen mit der Volksrepublik Polen, unter anderem im Maschinenbau und in der chemischen Industrie. Gegenseitig vorteilhafte Vereinbarungen wurden über Projektierungs-, Montage- und Bauleistungen polnischer Betriebe in der DDR abgeschlossen.

Obwohl sich die Wirtschaftsbeziehungen im RGW und auf zweiseitiger Basis gut entwickelten, entspricht die Wirksamkeit dieser Arbeit noch nicht den Erfordernissen, die die wissenschaftlich-technische Revolution stellt.

Das Zentralkomitee unterstützte daher, ausgehend von den bisherigen Erfahrungen, alle Bemühungen, die materielle Interessiertheit in den Wirtschaftsbeziehungen mit den Ländern des RGW zu stimulieren. Dabei geht es darum, die Zusammenarbeit für jedes sozialistische Land nachweisbar vorteilhaft zu organisieren und den Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand gemeinsam zu führen.

Die neuen Maßnahmen auf dem Gebiet der Planung und Leitung in den sozialistischen Ländern schaffen bessere Voraussetzungen für die Herstellung direkter Kooperationsbeziehungen auf vertraglicher Grundlage und für die Anwendung ökonomischer Hebel.